

Comic-an-Comic-Rennen in der Kammgarn

Ein Wettbewerb voller spontaner Kreativität, mit zeichnerischem Können und Spannung bis zum Schluss bietet die dritte Ausgabe des «Comic Battle». Studierende, Illustratorinnen und Primarschüler hoffen mit Filzstift und Papier, das Publikum für sich zu gewinnen.

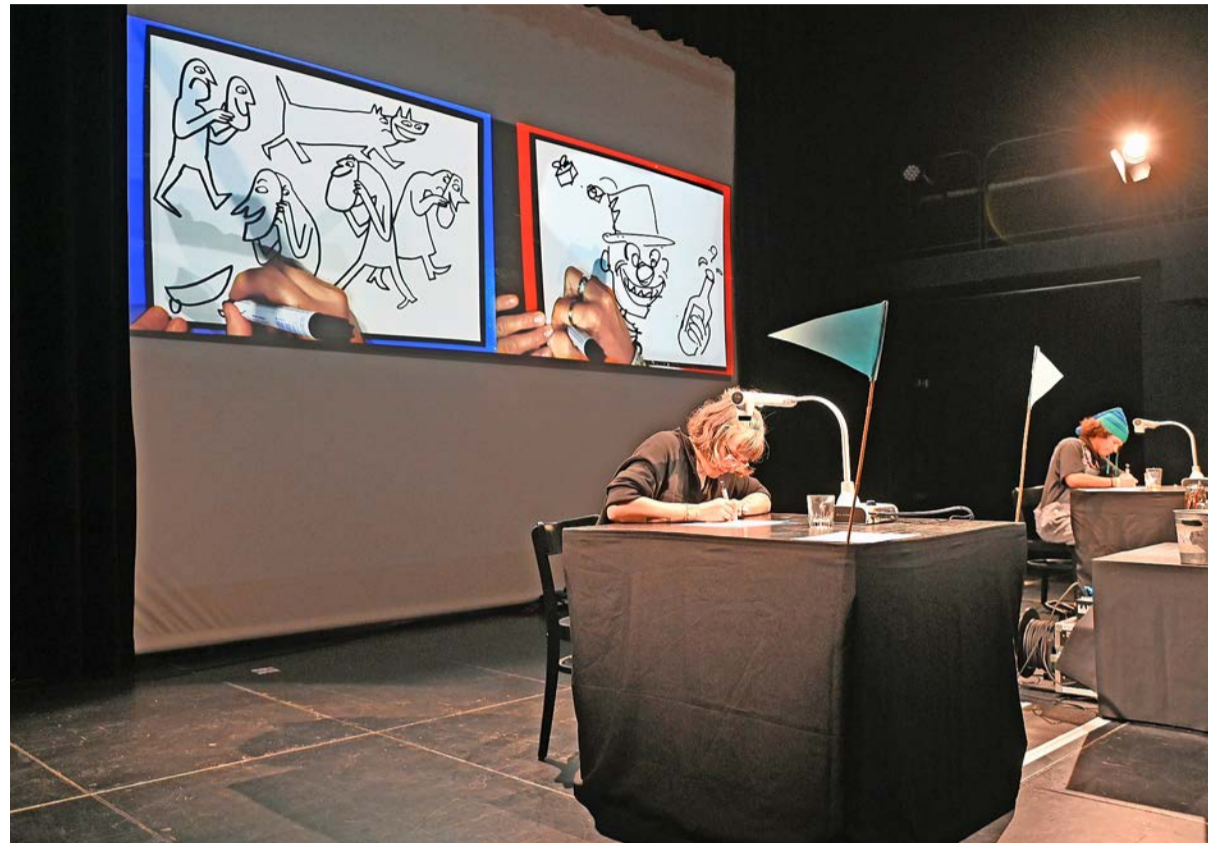
Louise Roos

SCHAFFHAUSEN. Schwitzende Frösche, Hüte auf Shoppingtour und ein «Spasmobil»: Diese und noch viele weitere künstlerische Kuriositäten lieferten acht Wettbewerberinnen und Wettbewerber innert kürzester Zeit am Freitagabend in der gut besuchten Kammgarn. Dort fand zum dritten Mal das «Comic Battle» statt.

So gemütlich die Zuschauer bei Bier und Drinks beieinandersassen – eine leichte Anspannung war dennoch wahrnehmbar. Kein Wunder, schliesslich war es am Publikum, zu entscheiden, wem ein selbstgemachter Pokal, Ruhm und Ehre und 300 Franken Preisgeld gebühren.

Die Spielregeln? Ganz einfach. Moderatorin Julia Kubik rief einen Begriff, den jeweils zwei der Teilnehmer innert vier Minuten mit schwarzem Filzstift auf weissem Papier zu zeichnen hatten. Das Publikum konnte den Entstehungsprozess der Bilder über zwei Hellraumprojektoren und mit Musik von DJ Pascal Bühler im Ohr mitverfolgen. Anschliessend entschieden die Zuschauer durch Hochhalten eines roten oder blauen Kärtchens, welches der beiden Werke ihnen besser gefiel. Wichtig: «Es gibt keine formalen Regeln», sagte Kubik, die selbst Comiczeichnerin ist.

Dann ging es auch schon los. Dass jeder mitmachen konnte, wurde am «Comic Battle» grossgeschrieben. Unter anderem traten Primarschüler, Illustratorinnen und junge Studierende an. Bereits das erste Battle zum Begriff «Ex-Freund» verfolgte



Siegerin Kooni (Lea Wäckerlin, links) in der letzten Runde des Comic Battles in der Kammgarn.

BILD SELWYN HOFFMANN

das Publikum mit Spannung. Zu den Ergebnissen sagte Kubik: «Würden wir hier «Montagsmaler» spielen und nicht ein «Comic Battle» führen, hätte ich keine Mühe, den Begriff zu erkennen.» Ein versteckter

Aufruf zu mehr Kreativität? Kein Problem für den jungen Emil und seinen Konkurrenten Nico, den Gewinner des zweiten «Comic Battle». Auf Nicos Blatt formte sich ein hämisch grinsendes Stück Butter, das

ein angewidertes Männlein von sich weist. Emil zeichnete eine Butter, die gefährliche Strahlen aussendet. Der fragliche Begriff? «Ranzige Butter.»

Die Qual der Wahl

In den ersten vier Runden durfte das Publikum ohne Entscheidungsdruck genüsslich beim Zeichnen zugucken. Dann galt es ernst. «Bin ich froh, dass ich nicht in eurer Haut stecke», sagte Kubik, als sie die Interpretationen des Begriffs «Spam-Mail» sah. Tatsächlich war es, wie so manches Mal am Freitagabend, ein enges Rennen zwischen den Kandidaten. Kubik fiel es schwer, zu erkennen, ob die Mehrheit der Besucher nun rote oder blaue Karten in die Luft streckte.

Im Finale trafen Kooni und Dimitri aufeinander. Sie mussten den Begriff «Spasm» zu Papier bringen. Nach der Hälfte der Zeit wendete Dimitri sein Papier und begann nochmals von Neuem. In aller Eile zeichnete er ein «Spasmobil».

Koonis Spasmmasken tragende Gesichter kamen gut beim Publikum an – allerdings fiel keine eindeutige Entscheidung. Die Menge forderte: «Zugabe!» Da auch diese letzte Runde zum Begriff «Winterschlaf» zu keinem klaren Ergebnis führte, musste ein Stichtscheid gefällt werden.

Es war Kooni, die mit einer Schneeflocke im Federbett das Finale unter tosendem Applaus für sich entschied. Das Publikum zeigte sich begeistert, als Kubik den Wettbewerb mit folgenden Worten beendete: «Anfang nächsten Jahres gehts ins nächste Battle.»

Anzeige

Überzeugende Vorteile für Schaffhauserinnen und Schaffhauser



Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen – weit über die Versicherungspolice hinaus. Als Gesundheitspartnerin wollen wir aktiv dazu beitragen, dass Sie gesund bleiben. Und das 365 Tage im Jahr. Mit der **active365-App** erhalten Sie Zugang zu zahlreichen Gesundheitsprogrammen, die Sie motivieren, gesund zu leben. Mit dem Gesundheits-Shop **enjoy365** profitieren alle CSS-Versicherten von vorteilhaften Angeboten unserer Partner. Zusatzversicherte profitieren zudem von exklusiven Rabatten auf das gesamte Produktsortiment. **Wollen Sie diese Vorteile nutzen? Wechseln Sie noch diesen Herbst zur CSS.**

active365: Punkte sammeln und belohnt werden

Durch die aktive Nutzung der App tun Sie Ihrer Gesundheit etwas Gutes. Zudem können Zusatzversicherte die gesammelten activePoints in Geld umwandeln. Finden Sie Inspiration für ein gesundes Leben in diversen Kategorien:



Bewegung. Kraft, Ausdauer oder entspannendes Stretching – entdecken Sie Übungen für zu Hause oder am Arbeitsplatz.

Achtsamkeit. Mit der richtigen Atmung und passenden Klängen fallen Schlaf, Konzentration und Motivation leichter.

Ernährung. Für jede Saison und jeden Geschmack finden Sie abwechslungsreiche Rezepte zur Auswahl.



Jetzt active365 herunterladen

enjoy365: Der Gesundheits-Shop für Versicherte

enjoy365 bietet eine grosse Auswahl an Produkten für einen gesunden Lebensstil. Monatlich gibt es ein neues Sortiment zu entdecken und jeden Tag wechselnde Top-Deals mit hohen Rabatten.

Vielfältig. Ob Sportausrüstung, Verpflegung oder Körperpflegeprodukte – bei enjoy365 gibt es verschiedene Produktkategorien.

Supergünstig. Zusatzversicherte profitieren von bis zu 70% Rabatt und einem jährlichen Sparvorteil von 2000 Franken.

10% zusätzlich. Mitglieder vom CSS Verein erhalten einen zusätzlichen Rabatt.

Für alle. Die vielfältigen Partner-Angebote sind für Versicherte zugänglich unter: enjoy365.ch/partner



Jetzt einkaufen und profitieren

A1568285

Napoleon beschäftigt Schaffhausen weiter

Napoleon prägte Schaffhausen nachhaltig, obwohl er nie hier war. Mit dieser und weiteren Überraschungen wartet eine gleichnamige Ausstellung im Zeughaus auf, die trotz Finissage weitergeht.

Indrani Das Schmid

SCHAFFHAUSEN. Was prägt eine Gesellschaft? Und überlebt Jahrhunderte? Kriege? Königreiche? Oder Ideen? Und wenn es Ideen sind, welche? Und warum? Ideen, die einen Fussabdruck hinterlassen, nennt Ernst Willi dies und steht an der Türe der Ausstellung «Napoleon und Schaffhausen». Der ehemalige Anglizist gehört zu denjenigen des Vereins Museum im Zeughaus, die diese Ausstellung konzipiert haben. Das war vor zwei Jahren. Was sie in den Gemeindearchiven recherchiert und als Mosaiksteine zusammengetragen haben, ist ein Bild von Schaffhausen, das staunen und nachdenken lässt.

Nie hier und doch präsent

Mit Napoleon zog die grosse Welt endgültig in die Schweiz ein. Und zwar überall. Bis hin zu den kleinsten Landgemeinden. Auch in Schaffhausen. So der Historiker Andreas Schiendorfer und meint damit nicht nur den geopolitischen Einfluss des Franzosen, sondern die Ideen und gesellschaftlichen Umbrüche, die ihm vorausgegangen waren.

«Aus Untertanen werden Schweizer Bürger» heisst sein Kurzreferat an der Finissage am Samstagvormittag im Zeughaus. In der kurzweilig die wichtigsten geschichtlichen Stationen genannt werden. Die Französische Revolution, das Ende des Ancien Régime, die Bedeutung des Wiener Kongresses für die Schweizer Neutralität und natürlich der Weg der Schweizer Verfassung. Den Napoleon initiiert, modifiziert hat und damit den Grundpfeiler der modernen Schweiz gelegt hat. All dies ist bekannt. Die

Details im Alltag jedoch bleiben oft unerwähnt.

Reformen statt Revolution

Genau hier setzt die Ausstellung an. Sie zeigt, warum die Landgemeinden unfreiwillig reine Selbstversorgergemeinden waren. Warum ihr Wunsch nach Handel in und mit der Stadt Schaffhausen letztendlich zum Ende der Zunftherrschaft beitrug. Und welche langen Atem beide Parteien – Landgemeinden und Stadt – brauchten, um eine Verfassung auszuarbeiten, die nach heutigen Massstäben einigermaßen als demokratisch galt. Nämlich über 30 Jahre. Das Besondere an dieser Ausstellung: Sie zeigt, wie die grosse Weltgeschichte mit den Geschichten der kleinsten Gemeinden zusammenhängt. Klar verständlich, immer mit einem Schmunzeln und Artefakten, die einem auch erklären, warum es in Neunkirch zum Beispiel so viele «Wanner» gibt. Wanner, das waren diejenigen, die in einer geflochtenen Wanne die Spreu vom Weizen trennten. Eine solche Wanne hängt an der Zeughauswand.

Geschichte, das Heute im Morgen

Die Ausstellung zeigt jedoch auch, dass es vor allem Ideen sind, die über Jahrhunderte prägen. Die Idee der Freiheit, der Gleichheit und Brüderlichkeit kämpft weiterhin an manchen Orten in der Welt um ihre Daseinsberechtigung. Und auch wenn die Schweiz in Bezug auf politische Rechte zu den Topländern der Welt gehöre, so Andreas Schiendorfer, bezüglich gesellschaftlicher Diskriminierung und sozialer Toleranz, habe sie nach einer Londoner Denkfabrik mit Platz 12 noch Nachholbedarf.

Vom Weg, den Schaffhausen mit seiner ersten Verfassung einschlug, kann man Offenheit, Abwägen und Kompromissbereitschaft lernen. Oder wie es Ernst Willis Kollege Walter Baumann ausdrückt: «Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Zukunft nicht gestalten.» Die Ausstellung ist bis Ende des Jahres weiterhin offen.

Krankenkassenprämien 2025: Prüfen Sie unser Angebot

Wir freuen uns über Ihren Besuch in der CSS-Agentur in Ihrer Nähe: **Schaffhausen**. Sie finden alle Standorte auf css.ch/agentur

Bis zum 30. November zur CSS wechseln.

Möchten Sie sich lieber online einen ersten Überblick verschaffen?



Unser Prämienrechner ist übersichtlich und einfach zu bedienen. css.ch/praemienrechner



Deine Gesundheit. Deine Partnerin.

